

Liebe Mitglieder unseres Vereins

Liebe Gäste

Einleitung

Vorgestern las ich bei einem Besuch hier im Anker im Tagi eine halbe Seite Leserzuschriften, alle von Aerzten aus dem Kanton Zürich, alle zum gleichen Thema. Sie beschwerten sich, dass ihre Patientengutachten von der IV nicht anerkannt werden und ihre Patienten deshalb an eine Art Gutachter-Agentur überwiesen werden. Je mehr abschlägige, also für die Patienten negative, Gutachten erstellt würden, desto mehr gut bezahlte Aufträge würden die betreffenden Agenturen erhalten. Und eine ähnliche Geschichte hat mir ein alter Schulfreund, pensionierter Arzt, vor zwei Jahren auch schon erzählt. Ich will nicht Stimmung gegen die IV machen (wir „profitieren“ auch von ihr) sondern euch nur zeigen, dass wir als Einzelpersonen in vielen politisch-gesellschaftlichen Bereichen keine Chance haben, und deshalb zwingend auf einen politisch aktiven Verein, resp. Dachverband angewiesen sind. Nach jeder Tagung von Insieme Schweiz oder unserer kantonalen Organisation bin ich froh, einem solchen Verband angegliedert zu sein.

Wir können in vielen Bereichen kleinere und grössere Erfolge verbuchen.

1. **Das Jahresprogramm** konnte ohne Abstriche durchgeführt werden. Dies könnt ihr alle den Mitteilungsblättern nachverfolgen, deshalb erübrigt sich die Aufzählung.
2. Dank langfristiger, aber auch unerwarteter Spenden **stehen wir finanziell sehr gut da.**
3. **Die vereinsinterne Mittelbeschaffung** erreichte vor allem wegen eines überwältigenden Adventsverkaufes Rekordwerte
4. Der Kontostand gibt uns die Möglichkeit, ohne schlechtes Gewissen **einige neue Projekte** aus unserem Vermögen zu finanzieren.
5. Die im Jahresprogramm **nicht erwähnten Tätigkeiten**, wie Öffentlichkeitsarbeit, Informationstätigkeit, Postversand etc. Mitarbeit in der KABO, KiVA, Insieme Schweiz und in der MBF waren immer gewährleistet und interessant. An Bildungsveranstaltungen von Benevol und der MBF konnten sich einzelne Vorstandsmitglieder weiterbilden.
6. **Der Kontakt mit befreundeten Vereinen** wie Frick und Lenzburg, sowie mit Plusport klappt hervorragend.
7. **Unsere Spendenpolitik gegenüber der MBF zeigt Früchte.** Vor einer Woche konnten wir uns an der kantonalen Insieme-Zusammenkunft in der MBF Stein davon überzeugen, dass unsere hartnäckige Forderung nach einem Bewegungskonzept für ALLE im Alltag vielversprechende Formen angenommen hat. Herzlichen Dank, aber wir beobachten weiter! Ganz herzlichen Dank an die MBF für das der KiVA gewährte Gastrecht.
8. **Unsere Personalsituation ist hervorragend.** Leider verlassen uns heute zwar zwei engagierte Vorstandsmitglieder, aber grundsätzlich dürfen wir glücklich sein über unsere vielen aktiven Helferinnen und Helfer. Ich erwähne einige spezielle Bereiche und Namen, die nicht durch die Vorstandsämter umschrieben sind:

Verantwortliche in unserem Verein:

Gabi Ludwig ist ein Glücksfall für unsern Verein. Sie leitet mehrere Ressorts „Bewegung zu Musik“ und „Eislauf“ bei den Kleinen und den Treffpunkt bei den Grossen. Als Co-Leiterin bei den Grossen wirkt **Henny Caserta** mit. Als Initiatorin und Administratorin der 12 Jahresanlässe amtiert **Christine Brückner**.

Monika Eisenring leitet im Rahmen von Fambiki alle Samstagprogramme für je ca 20 HPS-Absolventen. Sie wird unterstützt von vielen engagierten Helfern und Helferinnen, die wir in einem der nächsten Mitteilungsblätter vorstellen wollen.

Judith Furtwängler und **Elisabeth Hochstrasser** leiten seit einigen Jahren einen wunderschönen ökumenischen Gottesdienst mit HPS-Angehörigen in Magden.

Peter Maier gestaltet eine lebendige Webseite, die vor allem von den Jungen aufgesucht wird.

Tanja und Andrea sorgen für einen regelmässigen und sehr munteren Elterntreff und für gute Beziehungen zur Musikschule Rheinfelden und zur HPS Rheinfelden.

Marianne Zellweger leitet einen hochstehenden Rhythmikkurs.

Manfred Feisst (mit Eva zusammen) führte bisher die Oberaufsicht über den erfolgreichen Öpfelchüechlistand. Leider muss er sein Engagement aufgeben. Wir haben aber eine Nachfolge gefunden mit den **Gebrüdern Freiermuth** (Brüder von Christa Freiermuth)

Auch haben wir mit **Werner Wolleb** einen Nachfolger für die Wanderleiterin Marlis Heid gefunden.

Mit Otto Schiesser haben wir einen kompetenten Chauffeur als Reiseleiter. Was es bedeutet, als Chauffeur Verantwortung zu tragen, ist uns erst kürzlich im Wallis wieder bewusst geworden.

Giorgio Cirelli, immer gut gelaunt, ist ein Spitzenkoch und hilft uns auch sonst, wo er kann.

Und heute stellt sich **Christine Brückner** für die Wahl in den Vorstand zur Verfügung.

Seit Jahren hochkarätige Projektleiter sind **Lisbeth und Sepp Hohler** mit der Adventswerkstatt und mit ihren 20 Helferinnen, darunter echten Spitzenkräften.

Danken möchte ich meiner Frau. **Trudi** hilft neben vielen Einsätzen an allen möglichen Fronten auch im lebhaften Alltagsgeschäft eines Vereinspräsidenten.

Und dann ein Dank an alle **meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand** für ihr grosses Engagement und Mitdenken in allen Sparten, sowie an die vielen Mitgliedern für ihr Mitmachen und ihre Mitarbeit bei Apéros, Betreuungseinsätzen, Transportdiensten, etc. ...

In unserem Verein ist Leben, und wer rundum alle Termine wahrnehmen möchte, und dazu noch beim Bildungsclub-Angebot mitmacht, landet heute bei über 150 Insieme-Terminen pro Jahr. Zum Glück muss das nicht einmal der Präsident aushalten.

Herzlichen Dank an alle, die sich für unsere Angehörigen mit einer Behinderung engagieren.

Im Gedenken

Bei aller Zufriedenheit und Freude liegt über dem vergangenen Jahr aber auch eine grosse Trauer und ein grosser Schatten. Vom Sommer bis Jahresende mussten wir von 4 Insieme-Mitgliedern Abschied nehmen. Kurz nach Weihnachten von Egons Mutter und Nataschas Grossmutter, Frau Cäcilia Wunderlin, im Frühherbst vom ersten Präsidenten unseres Vereines, Paul Metzger-Metzger aus Möhlin, und im August von unsern lieben und vertrauten Isabelle Hohler und Joos Sprecher. Bei Joos ist uns allen wieder einmal bewusst geworden, was die eigene Familie für Menschen mit einer Behinderung bedeutet, und welche Lücke verständnisvolle, engagierte Eltern hinterlassen. – Isabelle ist völlig unerwartet von uns gegangen. Ich habe mit ihr noch speziell Kontakt gehabt, weil sie sehr Computer-interessiert war, und ich ihr gelegentlich helfen durfte. Der Abschied von ihr war für alle schwer. Was mich beeindruckt hat, war die Art und Weise, wie die Familie Hohler und viele hilfreiche Bekannte mit der Trauer umgegangen sind und noch umgehen. Hier fühlte man oft eine Kraft, wie sie auch in Insieme stecken kann. Alle Verstorbenen haben wir in Beiträgen des Mitteilungsblattes gewürdigt. Das Einzige, was ich daraus immer und immer wiederholen möchte, sind die guten Wünsche an die betroffenen Familien. Wir erheben uns im Gedenken an unsere 4 Angehörigen.

Dank an Gönner

Und nun ein grosses Dankeschön an unsere grosszügigen Göttis und Gotten, an den Gemeinnützigen Frauenverein Rheinfelden, an den Kiwanis-Club mit Pierre Ansermet, an den Frauenverein Möhlin, an die Behindertensportgruppe Fricktal, an viele Kirchgemeinden und privaten Spender. Ihr gebt uns die Sicherheit, Projekte langfristig anzugehen. Ihr motiviert uns, unser Bestes zu geben und neue Pläne zu schmieden. Doch darüber dann in einem späteren Traktandum. – Viele von euch arbeiten auch in gemeinnützigen Organisationen. Wir kennen Sorgen und Freuden in einem solchen Amt bestens. Deshalb wünschen wir euch viel Kraft und Zufriedenheit in euren Aufgaben, so, wie wir dies meistens auch erleben dürfen. Vielen Dank an euch Gönner, vielen Dank an euch Zuhörer.